

Dieses Blatt wird den Lesern von Dresden und Umgebung am Tage vorher bereits als

Abend-Ausgabe

zugesellt, während es die Post-Abonnenten am Morgen in einer Gesamtausgabe erhalten.

Bezugsgebühr:

Wochentheft 2 Mk. 10 Pf. : durch die Post 3 Mk.

Die Dresden Nachrichten erfreuen sich weit über die Stadt hinaus; die Bezieher in Dresden und der näheren Umgebung, wo die Ausstrahlung durch eigene Posten oder Sonderposten erfolgt, erhalten das Blatt an Wochentagen, die nicht am Sonn- oder Feiertag fallen, in zwei Abonnementen, Wochen und Monat, wogegen in anderen Städten und Provinzen die Ausgabe eingehalten wird.

Der Rückzug eingeschlossener Städte und Provinzen ist bestimmt.

Berndrechungshilfe: Mk. I Mk. 12 und Mk. 2000.

Telegraphen-Karte: Nachrichten Dresden.

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Verlag von Gießsch & Reichardt.

Anzeigen-Carol.

Die Annahme von Anzeigenanträgen erfolgt in der Hauptredaktion bis zum Mittwochabend und den Nebenredaktionen in Dresden bis Mittwochmittag 3 Uhr. Sammeln und Versetzen am Mittwochmittag 3 Uhr. Die Hauptredaktion ist von 11 bis 12 Uhr. Die Nebenredaktion ist von 10 bis 11 Uhr. An Anzeigenanträgen auf der Wochentage folgen 20 bis 22 Uhr. Die zuständige Stelle ist "Gesetzlich" oder auf Zeitbasis 10 bis 12 Uhr.

Die Nummern und Seiten sind jeder Tag 1 bis 2000 und 2000 nach bestehender Zeit.

Kaufmännische Anzeigen nur gegen Bezahlung.

Belegblätter werden mit 10 Pf. verdeckt.

Fabrik feiner Lederwaaren.

H. G. Dorn, Weingrosshandlung, Dresden, Moritzstrasse 1. Fernspr. 3370.
Bordeaux-, Rhein- und Moselweine, Dessertweine, Liköre, deutsche und französische Champagner.

Mit 155. Siegel: Die Krankheit Sr. Majestät des Königs Albert. Neueste Drahtberichte. Landtagsschluß. Stadtvorordnetenstiftung. Gerichtsverhandlungen. Berliner Leben. | Sonnabend, 7. Juni 1902.

Die Krankheit Sr. Majestät des Königs Albert.

In dieser Bewegung lauscht ganz Sachsen den Meldungen, die aus Sibyllenort über das Befinden Seiner Majestät des Königs eintreffen, und aus Alten Herzen ringt sich der innige, heile Wunsch empor, daß eine gütige Besserung das heute Leben des alberchtern Herrschers seinen getreuen Untertanen erhalten und die bedrohliche Krise zum Guten wenden möge. Ein gewisser Trost liegt in dem Umstande, daß die letzte Nachricht ein Nachlassen der Herzschwäche feststellt. Im Einzelnen lauten die Meldungen:

Sibyllenort, 5. Juni 1902, Abends 9 Uhr 30 Min. Bei Sr. Majestät dem König ist soeben wiederum ein Anfall von Atemnot mit Herzschwäche eingetreten. Der Zustand ist besorgniserregend. (ges.) Dr. Fiedler. Dr. Selle. Dr. Hoffmann.

Sibyllenort, 6. Juni 1902, früh 7 Uhr. Im Befinden Seiner Majestät des Königs ist soeben wiederum eine geringe Besserung eingetreten, als sich das Herz wieder etwas geträumt hat. Den schweren Anfall von gestern Abend folgte tiefer Schlaf, der mit kurzen Unterbrechungen noch jetzt andauert. Das allgemeine Schwächegefühl ist sehr bedeutend. (ges.) Dr. Fiedler. Dr. Selle. Dr. Hoffmann.

Seine Königliche Hoheit Prinz Georg ist heute früh von Polen in Sibyllenort eingetroffen. Ihre Königlichen Hoheiten Prinz und Prinzessin Friedrich August, Prinz und Prinzessin Johann Georg und Prinzessin Mathilde sind heute Vormittag 10 Uhr 30 Min. von Dresden nach Sibyllenort abgereist. — Auch Se. Exzellenz der Oberhofmarschall Graf Bischoff hat sich in der vergangenen Nacht nach Sibyllenort begeben.

Neueste Drahtmeldungen vom 6. Juni.

Berlin. Graf Bülow ist aus Marienburg hier wieder eingetroffen.

Hamburg. Der König von Schweden ist heute früh hier eingetroffen und reist morgen nach Köln weiter.

Frankfurt a. M. Der Kfz. Isg. wird aus Budapest telegraphiert: In den hiesigen Volksschulen wird auf Antrag aller Direktoren vom nächsten Schuljahr ab in deutscher Sprache nicht mehr unterrichtet werden.

Mannheim. Heute Vormittag bereiteten die hiesigen Schulfinder dem Großherzog und der Großherzogin eine Überraschung. Über 18 000 Schulfinder zogen feierlich gekleidet an den Fürstlichkeiten vorbei, die unter einem Baldachin vor dem Hauptportal des Schlosses Platz genommen hatten.

Baris. Unter Hinweis auf eine Stelle der vom "Figaro" veröffentlichten Unterredung mit dem Reichskanzler Grafen Bülow schreibt der ehemalige Marineoffizier und Herausgeber eines militärischen Kalenders "Jules de Guerville", der fälschlich mit einem Berichterstatter des "Matin" in einem Motorwagen nach Petersburg gereist ist, dem "Figaro" u. a. Folgendes: Ich benenne diesen Anlaß, um zu sagen, daß wir uns sehr lobend über die Fahrt durch Deutschland aussprechen können. Wenn von den Behörden Befehle ertheilt sind, um uns die Reise zu erleichtern, so sind sie in diskretter und höflicher Weise ausgeführt worden, daß dies der deutschen Gastfreundschaft nur Ehre macht.

Baris. In politischen Kreisen glaubt man, daß die Bemühungen des Senators Combès, ein Ministerium zu bilden, bald zum Ziele führen werden. Die Hauptherrschaft bildet noch die Frage des Finanzportefeuilles. Rousier will sich zwar zu dessen Übernahme bereit erklärt haben, jedoch wenig geneigt sein, daß von den Radikalen geplante Projekt der Einführung einer progressiven Einkommensteuer zu unterstützen.

Kunst und Wissenschaft.

* Der Landschaftsmaler Emil Hugo in München ist gestorben. Hugo, der in Stoccolma geboren war, hat ein Alter von 62 Jahren erreicht. Von seinen Landschaften befinden sich u. a. vorzügliche Arbeiten im Museum zu Karlsruhe, zwei weitere in der Nationalgalerie zu Berlin. Er war Mitglied der Münchner Secession. Seine Leiche wird nach der Trauerfeier im Chiemsee übergeführt.

* In Jallau ist vorgestern der Lehrer Josefs Trubawaller im Alter von 35 Jahren gestorben, der erst vor Jahresfrist durch sein Drama "Der Herr Meister" (E. Bierion's Verlag; Dresden) die Aufmerksamkeit der deutschen Bühnenwelt auf sich gezogen hatte. Das interessante und eindrucksvolle Werk, das für Detektiv verboten war, hatte übrigens seine Erstaufführung Herren-Droschkaspieler Mensch zu danken, der mit der interessanten Darstellung der männlichen Hauptrolle u. a. in München dem Autor einen großen Erfolg bescherte.

* Constantin Meunier, der berühmte belgische Bildhauer, ist nicht unbedenklich erkrankt. Sein Zustand ist besorgniserregend.

Berliner Leben.

E. Berlin, 6. Juni.

Die verflossene Woche gehörte dem Schauspieler Eduard-Büdin, dem Gäste des Deutschen Kaisers. Man sprach überall von ihm, man sah ihn vielfach in den Berliner Theatern am Tage der Frühjahrsparade und in mehreren Berliner Vergnügungsorten, namentlich im Zoologischen Garten, den er mit großem Interesse besuchte. Die wilden Thiere gefielen ihm ohne Zweifel weit besser, als die Sänger, Sängerinnen und Tänzerinnen unserer Königlichen Oper. Denn obwohl für die ihm zu Ehren veranstaltete Schildvorstellung ein buntes Allerlei zusammengestellt war, das seinem erotischen Geschmack angepaßt zu sein schien, langweilte er sich doch ganz gewollt und räumte bereits nach dem ersten Hallen des Vorhanges das Künstlerfeld. Unsere Mußt hat offenbar vor seinen Ohren keine Gnade gefunden. Dafür mehr sagte ihm das Concert zu,

Weltgehendste Auswahl in
Gebrauchs- und Luxus-Lederwaaren.

Reise-Artikel.

Adolf Näter

Größtes und vornehmstes
Lederwaaren-Special-Geschäft

26 Prager Strasse 26.

London. Die "Times" melden aus Peking vom 5. d. M.: Die britischen Truppen in Tientsin erwarten täglich die Besetzung für die Verabredung ihrer Städte. Die "Times" melden ferner: Der Streit zwischen England und Russland um die Eisenbahnausweichstelle in Tientsin geht einer freundlichen Vereinigung durch den britischen und russischen Konzil entgegen, die beide bereit gewillt haben, den Schiedsgericht des Zolldirektors Detricq anzunehmen.

London. Der vom gelegenden Rath Indiens geplante Compensations-Plan auf deutschem und österreichischen Gebiet in Höhe von 2 Milliarden, 13% Annos bzw. 3 Milliarden, 3% Annos versteht sich für hundert Weight = 50,8 Kilogramm. Konstantinopel. Der gelungne Ministerrat machte die Annahme des Projekts Noviars für die Umsetzung der türkischen Staatschuld von gewissen Bedingungen und Abänderungen abhängig, die Noviars schwerlich annehmen würde. Dem Vernehmen nach wird die Vorlage des Ministerrates am Sonntag unterzeichnet, und dem Sultan unterbreitet werden. Hinter versteckt, der türkische Botschafter in Paris hätte nun mehr den Befehl erhalten, sich nach Konstantinopel zu begeben, um mit dem Großvater das Projekt zu besprechen, da Noviars es ablehnt, selbst nach Konstantinopel zu kommen.

Washington. Ein Schreiben des Staatssekretärs Hay an den Gouverneur von Louisiana besagt: Nichts in dem eingeforderten amtlichen Berichte beweise, daß die Engländer im Hof von Edinburg Leute für den Krieg in Südafrika angeworben hätten. Das Lager der Chalmette sei lediglich eine Schiffstation, nicht ein militärisches Lager oder ein Sammelpunkt für Kriegsvorbereitung. Middlebury. (Kapitolonie.) Der Buren-General Smuts ist hier eingetroffen und hatte eine Verabredung mit French.

Örtliches und Tägliche.

Dresden, 6. Juni.

* Ihre Königliche Hoheit Prinzessin Mathilde traf vorgestern mittels Schiffes von Helsingborg kommend in Begleitung einer Freunde des Herrn Oberst von Carlowitz in Großhartmannsdorf ein.

* Herr Generaldirektor der Königlich Sachsischen Staatsbahnen, Geh. Rath v. Kirchbach, nahm am Donnerstag in Begleitung der Herren Finanzrat Röder-Dresden und Oberbaudirektor Popp Dresden eine Revision der Kohlenbahnen des Zwitscher-Neviers vor.

* Die heutige letzte geschäftliche Sitzung der Ersten Kammer ist soeben abgeschlossen. Der Präsident hat, unter dem Vorsitz der Präsidentin Graf v. Bünau, unter den amtierenden und schwierigen Verhandlungen in unsere Vertragung jetzt bevorstehend. Die Morgenronde unseres jungen Jahrhunderts hat nicht immer über unserem Lande geschehen. Am parlamentarischen Himmel haben sich manigfache Wolken aufgedrängt, und auch jetzt noch, wo wir außenanbergehen, trübe bangen Sorgen um das Leben unseres geliebten Fürsten unserer Gemüter." Der Präsident weist sodann auf die Thatigkeit der Kammer hin, und führt fort: "Die Haltung der Ersten Kammer in der Steuerreformfrage ist vielfach angegriffen worden. Es tritt das ja heutzutage, wo fast auf allen Gebieten des wirtschaftlichen Lebens Veränderungen eingetreten sind, nicht bloß in Sachen, sondern auch in ganz Deutschland, zu Tage. Der heile Gegenwart und die gegenwärtlichen Leidenschaften haben auch auf uns ihre Schatten geworfen." Ich will aber noch einmal von dieser Stelle an die Befürwortenden den Appell richten, sie möchten noch einmal die ursprüngliche Regierungsvorlage mit dem jetzigen Gelehr vergleichen. Wo liegt die Interessenpolitik der Ersten Kammer, vielleicht darin, daß wir am wärmland beigetragen haben, daß die Gefüchte verschont werden? Der Präsident dankt sodann der Regierung für die zuvor kommende Weile, in der sie mit der Kammer gearbeitet habe, dankt ferner für das Wohlwollen, mit dem sie ihn getragen und für das Vertrauen, das ihm die Kammer gelehnt habe, dankt dem Vicepräsidenten und dem Directium, der Rangliste dieses Hauses ist so ausgezeichnet geblieben wie derjenige,

dass die brüllenden Löwen und Tiger, die brummenden Bären, die trompetenden Elefanten und die schreienden Papageien ihm zu Ehren im Zoologischen Garten gaben. Er war gar nicht fortzuholen und wiederholte nunmehr darauf hinzuweisen, daß die Zeit, die für diesen Besuch festgesetzt war, längst abgelaufen sei. Der Schah bewegte sich übrigens scheinbar ungestrichen innerhalb der großen Menschenmenge, die der 25 Pfennig-Sonntag — am ersten Sonntag eines jeden Monats kostet der Eintritt nur 25 Pf. — nach unserem schönen Zoologischen gelobt hatte. Er schien die ursprüngliche Belangenheit, die vielleicht nur maskierte Angst vor Wardschlägen war, je länger er in Berlin weiste, desto mehr abgelegt zu haben. Sein einfaches, natürlich lebhafte Auftreten machte den besten Eindruck. Er selbst war auch ausgeschaut schlicht gekleidet, und nur eine funkelnde Diamantspange an seiner hohen Zammelmütze deutete darauf hin, daß er der glückliche Besitzer der schönsten und kostbarsten Diamanten der Welt ist. Desto prunkvoller und glänzender traten seine Begleiter auf, die noch dem preußischen Gardemarsch ausgelacht zu sein schien, und von denen die meisten ohne Weiteres in das

große und trug noch die Eierhalter preußischen Brandenburgischen Rennsteig mit sich herum. Wochenlang vorher sprach man von nichts Anderem, als von dem bevorstehenden Besuch des Schahs in Europa und wochenlang nachdem er sich von ihm und seinem Gefolge verabschiedet hatte, wurde damals, wann und wo er sich zeigte, von Jung und Alt wie ein Wunderthier betrachtet. Die junge Reichsstadt war damals noch ein großer Gedächtnis und trug noch die Eierhalter preußischen Brandenburgischen Rennsteig mit sich herum. Wochenlang vorher sprach man von nichts Anderem, als von dem bevorstehenden Besuch des Schahs in Europa und wochenlang nachdem er sich von ihm und seinem Gefolge verabschiedet hatte, wurde damals, wann und wo er sich zeigte, von Jung und Alt wie ein Wunderthier betrachtet. Die junge Reichsstadt war damals noch ein großer Gedächtnis und trug noch die Eierhalter preußischen Brandenburgischen Rennsteig mit sich herum. Wochenlang vorher sprach man von nichts Anderem, als von dem bevorstehenden Besuch des Schahs in Europa und wochenlang nachdem er sich von ihm und seinem Gefolge verabschiedet hatte, wurde damals, wann und wo er sich zeigte, von Jung und Alt wie ein Wunderthier betrachtet. Die junge Reichsstadt war damals noch ein großer Gedächtnis und trug noch die Eierhalter preußischen Brandenburgischen Rennsteig mit sich herum. Wochenlang vorher sprach man von nichts Anderem, als von dem bevorstehenden Besuch des Schahs in Europa und wochenlang nachdem er sich von ihm und seinem Gefolge verabschiedet hatte, wurde damals, wann und wo er sich zeigte, von Jung und Alt wie ein Wunderthier betrachtet. Die junge Reichsstadt war damals noch ein großer Gedächtnis und trug noch die Eierhalter preußischen Brandenburgischen Rennsteig mit sich herum. Wochenlang vorher sprach man von nichts Anderem, als von dem bevorstehenden Besuch des Schahs in Europa und wochenlang nachdem er sich von ihm und seinem Gefolge verabschiedet hatte, wurde damals, wann und wo er sich zeigte, von Jung und Alt wie ein Wunderthier betrachtet. Die junge Reichsstadt war damals noch ein großer Gedächtnis und trug noch die Eierhalter preußischen Brandenburgischen Rennsteig mit sich herum. Wochenlang vorher sprach man von nichts Anderem, als von dem bevorstehenden Besuch des Schahs in Europa und wochenlang nachdem er sich von ihm und seinem Gefolge verabschiedet hatte, wurde damals, wann und wo er sich zeigte, von Jung und Alt wie ein Wunderthier betrachtet. Die junge Reichsstadt war damals noch ein großer Gedächtnis und trug noch die Eierhalter preußischen Brandenburgischen Rennsteig mit sich herum. Wochenlang vorher sprach man von nichts Anderem, als von dem bevorstehenden Besuch des Schahs in Europa und wochenlang nachdem er sich von ihm und seinem Gefolge verabschiedet hatte, wurde damals, wann und wo er sich zeigte, von Jung und Alt wie ein Wunderthier betrachtet. Die junge Reichsstadt war damals noch ein großer Gedächtnis und trug noch die Eierhalter preußischen Brandenburgischen Rennsteig mit sich herum. Wochenlang vorher sprach man von nichts Anderem, als von dem bevorstehenden Besuch des Schahs in Europa und wochenlang nachdem er sich von ihm und seinem Gefolge verabschiedet hatte, wurde damals, wann und wo er sich zeigte, von Jung und Alt wie ein Wunderthier betrachtet. Die junge Reichsstadt war damals noch ein großer Gedächtnis und trug noch die Eierhalter preußischen Brandenburgischen Rennsteig mit sich herum. Wochenlang vorher sprach man von nichts Anderem, als von dem bevorstehenden Besuch des Schahs in Europa und wochenlang nachdem er sich von ihm und seinem Gefolge verabschiedet hatte, wurde damals, wann und wo er sich zeigte, von Jung und Alt wie ein Wunderthier betrachtet. Die junge Reichsstadt war damals noch ein großer Gedächtnis und trug noch die Eierhalter preußischen Brandenburgischen Rennsteig mit sich herum. Wochenlang vorher sprach man von nichts Anderem, als von dem bevorstehenden Besuch des Schahs in Europa und wochenlang nachdem er sich von ihm und seinem Gefolge verabschiedet hatte, wurde damals, wann und wo er sich zeigte, von Jung und Alt wie ein Wunderthier betrachtet. Die junge Reichsstadt war damals noch ein großer Gedächtnis und trug noch die Eierhalter preußischen Brandenburgischen Rennsteig mit sich herum. Wochenlang vorher sprach man von nichts Anderem, als von dem bevorstehenden Besuch des Schahs in Europa und wochenlang nachdem er sich von ihm und seinem Gefolge verabschiedet hatte, wurde damals, wann und wo er sich zeigte, von Jung und Alt wie ein Wunderthier betrachtet. Die junge Reichsstadt war damals noch ein großer Gedächtnis und trug noch die Eierhalter preußischen Brandenburgischen Rennsteig mit sich herum. Wochenlang vorher sprach man von nichts Anderem, als von dem bevorstehenden Besuch des Schahs in Europa und wochenlang nachdem er sich von ihm und seinem Gefolge verabschiedet hatte, wurde damals, wann und wo er sich zeigte, von Jung und Alt wie ein Wunderthier betrachtet. Die junge Reichsstadt war damals noch ein großer Gedächtnis und trug noch die Eierhalter preußischen Brandenburgischen Rennsteig mit sich herum. Wochenlang vorher sprach man von nichts Anderem, als von dem bevorstehenden Besuch des Schahs in Europa und wochenlang nachdem er sich von ihm und seinem Gefolge verabschiedet hatte, wurde damals, wann und wo er sich zeigte, von Jung und Alt wie ein Wunderthier betrachtet. Die junge Reichsstadt war damals noch ein großer Gedächtnis und trug noch die Eierhalter preußischen Brandenburgischen Rennsteig mit sich herum. Wochenlang vorher sprach man von nichts Anderem, als von dem bevorstehenden Besuch des Schahs in Europa und wochenlang nachdem er sich von ihm und seinem Gefolge verabschiedet hatte, wurde damals, wann und wo er sich zeigte, von Jung und Alt wie ein Wunderthier betrachtet. Die junge Reichsstadt war damals noch ein großer Gedächtnis und trug noch die Eierhalter preußischen Brandenburgischen Rennsteig mit sich herum. Wochenlang vorher sprach man von nichts Anderem, als von dem bevorstehenden Besuch des Schahs in Europa und wochenlang nachdem er sich von ihm und seinem Gefolge verabschiedet hatte, wurde damals, wann und wo er sich zeigte, von Jung und Alt wie ein Wunderthier betrachtet. Die junge Reichsstadt war damals noch ein großer Gedächtnis und trug noch die Eierhalter preußischen Brandenburgischen Rennsteig mit sich herum. Wochenlang vorher sprach man von nichts Anderem, als von dem bevorstehenden Besuch des Schahs in Europa und wochenlang nachdem er sich von ihm und seinem Gefolge verabschiedet hatte, wurde damals, wann und wo er sich zeigte, von Jung und Alt wie ein Wunderthier betrachtet. Die junge Reichsstadt war damals noch ein großer Gedächtnis und trug noch die Eierhalter preußischen Brandenburgischen Rennsteig mit sich herum. Wochenlang vorher sprach man von nichts Anderem, als von dem bevorstehenden Besuch des Schahs in Europa und wochenlang nachdem er sich von ihm und seinem Gefolge verabschiedet hatte, wurde damals, wann und wo er sich zeigte, von Jung und Alt wie ein Wunderthier betrachtet. Die junge Reichsstadt war damals noch ein großer Gedächtnis und trug noch die Eierhalter preußischen Brandenburgischen Rennsteig mit sich herum. Wochenlang vorher sprach man von nichts Anderem, als von dem bevorstehenden Besuch des Schahs in Europa und wochenlang nachdem er sich von ihm und seinem Gefolge verabschiedet hatte, wurde damals, wann und wo er sich zeigte, von Jung und Alt wie ein Wunderthier betrachtet. Die junge Reichsstadt war damals noch ein großer Gedächtnis und trug noch die Eierhalter preußischen Brandenburgischen Rennsteig mit sich herum. Wochenlang vorher sprach man von nichts Anderem, als von dem bevorstehenden Besuch des Schahs in Europa und wochenlang nachdem er sich von ihm und seinem Gefolge verabschiedet hatte, wurde damals, wann und wo er sich zeigte, von Jung und Alt wie ein Wunderthier betrachtet. Die junge Reichsstadt war damals noch ein großer Gedächtnis und trug noch die Eierhalter preußischen Brandenburgischen Rennsteig mit sich herum. Wochenlang vorher sprach man von nichts Anderem, als von dem bevorstehenden Besuch des Schahs in Europa und wochenlang nachdem er sich von ihm und seinem Gefolge verabschiedet hatte, wurde damals, wann und wo er sich zeigte, von Jung und Alt wie ein Wunderthier betrachtet. Die junge Reichsstadt war damals noch ein großer Gedächtnis und trug noch die Eierhalter preußischen Brandenburgischen Rennsteig mit sich herum. Wochenlang vorher sprach man von nichts Anderem, als von dem bevorstehenden Besuch des Schahs in Europa und wochenlang nachdem er sich von ihm und seinem Gefolge verabschiedet hatte, wurde damals, wann und wo er sich zeigte, von Jung und Alt wie ein Wunderthier betrachtet. Die junge Reichsstadt war damals noch ein